

Spazierpaket für Kinder

Sucht euch einen schönen Wanderweg aus. Die Länge spielt dabei keine große Rolle. Geht euren Lieblingsweg, egal ob der durch den Wald, die Felder oder auf verwinkelten Sträßchen durch die Stadt führt. Wichtig ist, dass ihr zwischendurch anhalten und eine kurze Geschichte und Anregungen dazu lesen könnt. Auf den Wegen könnt ihr darüber nachdenken oder, wenn ihr mit Anderen unterwegs seid, euch gegenseitig dazu austauschen.

Viel Freude damit

Das MBK-für-alle-Team

Station 1

Es war einmal ein Mann mit Namen Philip. Er lebte vor sehr langer Zeit in Jerusalem. Von Beruf war er Diakon, das ist griechisch und bedeutet „Diener“. Es arbeitete in der allerersten christlichen Gemeinde überhaupt und war verantwortlich dafür, dass Frauen, deren Männer gestorben waren und Kinder, die keine Eltern mehr hatten und arme Menschen überhaupt genug zu essen bekamen. Es begann aber an einem ruhigen sonnigen Tag, es war kurz vor Mittag, also ziemlich heiß und Philip wollte gerade seine wohlverdiente Mittagspause machen, da wurde er plötzlich von einer jungen Frau angesprochen, die ganz weiße Kleidung trug. Das weiß war so hell und frisch, dass es die Sonnenstrahlen so stark reflektiert hat, dass Philip kaum ihr Gesicht erkennen konnte. Aber die Frau musste ihn kennen, denn sie sprach Philip gleich mit Namen an: „Philip, Gott hat einen Auftrag für dich: Steh auf und geh nach Süden, in die Richtung von der Stadt Gaza.“ Philip hatte schon viele merkwürdige Dinge gesehen, einen Mann, der über Wasser geht, der Kranke heilen konnte, nur durch Handauflegen und der von den Toten zurückgekommen war. Deswegen fand er es nicht komisch, von Gott einen Auftrag zu bekommen und er machte sich auf den Weg Richtung Süden.

Gedankenstoß

Mit wem hat Philip da gesprochen? Wen nimmt Gott als Boten, um seine Botschaften zu überbringen? Überleg dir zwei Beispiele.

Was meint ihr, was soll Philip für Gott erledigen?

Station 2:

An dem gleichen Morgen war ein anderer Mann auch aus Jerusalem aufgebrochen in Richtung Süden. Er saß gemütlich auf einer Kutsche, die von einem großen Esel gezogen wurde. Er war ganz anders als Philip. Man sah ihm sofort an, dass er von weit weg kam. Er war viel größer als die Menschen hier und hatte eine rabenschwarze Haut. Er kam aus Äthiopien, welches viel weiter im Süden liegt als Jerusalem, und wo die Menschen eine so dunkle Haut brauchen, um Schutz vor der Sonne zu haben. Auch war er kein Diener, so wie Philip, sondern war ein hoher Beamter der Königin in seinem Land und kümmerte sich um ihr ganzes Geld. Er war nach Jerusalem gekommen, weil er schon sehr viel vom Gott der Juden gehört hatte und er neugierig geworden war durch die Geschichten über Moses oder den großen König David. Eigentlich wollte er auch in den Tempel in Jerusalem hinein, um dort zu Gott zu beten, aber da er ein Fremder war, durfte er das nicht. Trotzdem kaufte er auf dem Markt eine Schriftrolle mit noch mehr Geschichten über Gott und den Tempel. Zu der Zeit wurde nämlich noch nicht in Bücher oder Hefte geschrieben, sondern auf Papierrollen, die manchmal mehrere Meter lang waren, wenn man sie ganz ausgerollt hätte.

Gedankenanstoß

Weißt du wo Äthiopien liegt? Wie sehen die Menschen da aus, und wie sehen die Menschen in Israel / Palästina wohl aus? (Schau es dir auf einer Karte im Internet an.)

Aufgabe

Suche auf dem Spaziergang zwei grade Stöcke ohne Ästchen. So dick wie ein Finger und eine Elle lang. (Eine Elle ist die Unterarm-Länge eines Erwachsenen -> frag mal deine Eltern)

Station 3:

Philip geht die Straße Richtung Süden runter (von Jerusalem geht es in jede Richtung Berg runter, weil es auf einem Berg liegt) und er ist noch halb am Schlafen, weil er seinen Mittagsschlaf verpasst hat. Während er geht, hört er von hinten eine Kutsche näherkommen und weil die Straße nicht sehr breit ist, geht er zur Seite, um sie vorbeizulassen. Auf der Kutsche sitzt ein großer dunkelhäutiger Mann, der laut aus einer Schriftrolle vorliest (früher war es üblich, Texte auch für sich allein laut vorzulesen). Überrascht merkt Philip, dass er den Text kennt, den der Fremde liest. Der steht nämlich in seiner Bibel und Philip ist ganz erstaunt, dass der Fremde, der offensichtlich von weit her kommt das liest. Deswegen fragt Philip den Fremden einfach: „Was liest du denn da Schönes? Den Text kenne ich doch! Aber du kommst doch aus einem ganz anderen Land, verstehst du überhaupt, was du grade liest?“ Der Beamte antwortet Philip: „Ich verstehe nicht alles, aber ich finde es sehr spannend.“

Ich mag eure Kultur und Religion und würde gerne mehr verstehen. Magst du mir dabei helfen?“ Philip war begeistert. Das was der Fremde da grade las, war eine seiner Lieblings-Schriftrollen. Die beiden redeten lange miteinander und der Beamte hatte viele Fragen. Er las eine Schriftrolle von dem alten Propheten Jesaja und er fragte Philip, wovon der Prophet da eigentlich redet. Und Philip erzählte ihm viel über den Propheten, aus der Bibel und auch über Jesus.

Aufgabe

Kennst du schon eine Geschichte aus der Bibel? Erzähl mal..

Station 4

Und so fuhren Philip und der Beamte zusammen auf der Kutsche weiter Richtung Süden und Philip erzählte dem Beamten viele Geschichten aus der Bibel und noch mehr Geschichten über Jesus, den Sohn Gottes.

Irgendwann unterbrach ihn der Beamte und sagte: „Ich bin jetzt diesen weiten Weg von Zuhause hierhergekommen und du hast mir diese großartigen Dinge über deinen Glauben erzählt – ich möchte dazu gehören. Geht das irgendwie?“ Philip überlegt kurz. „Warum eigentlich nicht, da vorne ist ein kleiner Teich, wenn du willst, kann ich dich da taufen.“ Der Beamte ist begeistert: „Das klingt nach einer guten Idee! Dann kann ich endlich richtig zu euch dazu gehören!“

Gesagt getan. Die beiden hielten den Esel an und kletterten von der Kutsche herunter. Der Beamte war so stürmisch, dass er nicht mal die Sandalen auszog und gleich in den kleinen Teich sprang und bis zur Hüfte im Wasser versank. Philip ging etwas vorsichtiger hinterher, damit er nicht ausrutschte und taufte den Beamten aus dem fernen Äthiopien dort in dem kleinen Teich.

Gedankenanstoß

*Wann und wo wurdest du getauft? Warst du noch ein Baby oder erinnerst du dich?
(Wenn nicht frag jemanden, der dabei war)*

Station 5:

Als Philip danach an dem Beamten vorbeischaute, sah er wieder die junge Frau, ganz in weiß angezogen hinter einem Busch stehen. Er sagte zu dem Beamten, dass er mal kurz hinter die Büsche muss und dass er doch schonmal zu seiner Kutsche zurück gehen soll. Philip ging zu der Frau und sie lächelte ihn an. Sie griff nach seiner Hand und als er ihren Kräftigen Händedruck fühlte, verschwand die Landschaft, der Busch, der kleine Teich, die Kutsche und der Beamte vor seinen Augen. Als er die Augen wieder öffnete, stand er auf einmal vor einer hohen Stadtmauer in einem ganz

anderen Teil des Landes. Der Beamte stand aber verwirrt und allein an seiner Kutsche und wartete auf Philip. Als der nach über 10 Minuten aber noch nicht wieder da war, suchte er ihn - fand ihn aber nicht. Ihm kam die ganze Sache sehr merkwürdig vor, aber er freute sich, über diesen neuen Abschnitt in seinem Leben und er erinnerte sich an alles, was Philip im erzählt hatte. Er sah am Teich einen flachen kleinen Stein, bückte sich und hob ihn auf. Der Stein lag glatt und angenehm in seiner Hand und er steckte ihn in die Tasche, um eine Erinnerung an diese sonderbare und trotzdem schöne Begegnung zu haben. Als er zurück in den Palast seiner Königin kam, erzählte er seinen Freunden von der Geschichte, die ihm passiert war und auch er taufte diejenigen, die gerne zu dem neuen Glauben gehören wollten, alle die, die Jesus für den Sohn des höchsten Gottes hielten.

Aufgabe

Kennst du deinen Taufspruch? Sammle unterwegs einen schönen Stein, den du gut in der Hand halten kannst und der schön glatt ist. Male oder schreibe, wenn du zuhause bist, deinen Taufspruch darauf, den kannst du dann als Tauferinnerung gut bei dir tragen.

Für Zuhause:

- 1) *Male das Bild von dem Beamten und Philip in der Kutsche aus. (Vor ihnen sieht man den Arm des Kutschers)*
- 2) *Lege einen Stock oben und den anderen Stock unten auf den Rand des Bildes und wickle das Papier jeweils bis zur Hälfte auf. Jetzt hast du eine eigene Schriftrolle und eine kleine Erinnerung an die Geschichte von Philip und dem Beamten aus Äthiopien.*
- 3) *Mach ein Foto von deiner Taufkerze, deinem Stein und/oder Deiner Schriftrolle und bitte deine Eltern ein Foto davon an den MBK zu schicken.
Email an demmaindo@mbk-web.de mit dem Betreff „MBK-für-alle-Fotoaktion“
oder stellt es in die MBK-Gruppen auf Whatsapp/Signal.
Dieses Bild wird dann über die MBK-Webseite und Socialmedia-Auftritte veröffentlicht*

Komm' gut nach Hause